



ORTSBAU, KONSTRUKTION UND MATERIALISIERUNG

Das neue Sicherheitszentrum Bizau liegt Am Oberberg außerhalb des Siedlungsgebietes. Der zweigeschossige Neubau wird in die steile Hanglage eingebunden und zeigt sich eigenständig als Infrastrukturbauwerk angepasst an die Neigungen der Hangsohle.

Dabei öffnet sich der Neubau über zwei Geschosse zum südlich vorgelagerten Vor- und Übungsplatz, welcher von den seitlichen Wandflügeln und der großzügigen Überdachung gefasst wird. Der freistehende Schlauchturm bildet den östlichen Abschluss des Vorplatzes und definiert die dem Sicherheitszentrum zugewandte Außenfläche.

An zentraler Stelle erfolgt der Zugang sowohl für die Feuerwehrräume, als auch die Bergrettung, direkt bei Kommando- und Funkzentrale. Hier findet auf kürzestem Weg zu den rückseitigen Umklekabinen und in weiterer Folge zu den Fahrzeughallen mit direktem Sichtkontakt von und zu den Kommando- und Funkräumen/Florian. Von der Fahrzeughalle direkt erreichbar befinden sich Werkstatt- und Nebenräume, die Lagerräume im Obergeschoss sind über die zentrale Erschließung mit Treppe und Lastenlift auf kurzem Weg erreichbar.

Zum Vorplatz hin orientiert sind die Aufenthalts-, Schulungs- und Bereitschaftsräume im Obergeschoss angeordnet und können nach Bedarf mit mobilen Trennwänden geöffnet und miteinander verbunden werden. Hier befindet sich auch der Jugendraum, welcher sowohl intern, als auch über ein separates Treppenhaus direkt vom Vorplatz aus extern erreichbar ist.

Auf Grund der Hanglage (Hangdruck und Wasserdichtheit) erfolgt die Errichtung des Neubaus in Massivbauweise. Dabei wird der Sichtbeton der äußeren Hülle (seitliche Wandflügel und Dach) aus eingefärbtem Sichtbeton ausgeführt.

Die Ausführung und Gestaltung der Nutzräume erfolgt nach funktionalen Kriterien, der Ausbau der Aufenthaltsbereiche im Obergeschoss erfolgt in heimischem Holz.

Die PKW-Parkplätze werden begrünt (Rasengitter- oder Rasenfugensteine).

HAUSTECHNIK

Der kompakte Neubau erhält eine hochdämmende Gebäudehülle in Passivhausstandard, bzw. werden durch die Einbindung in den Hang die Außenflächen und die Heizenergie minimiert. Durch die Aktivierung der Masse und das großzügige Vordach wird keine Kühlung benötigt.

Die Lüftung der fassadenseitigen Nutzräume erfolgt über Fensterlüftung. Für die innenliegenden Funktionsräume wird eine Low-Tech-Lüftung mit hocheffizienter Energierückgewinnung als Hybridlüftungssystem vorgeschlagen.

- "Bastung" der Räume: Frischluft wird in die Nutzräume langsam eingeströmt
- diagonal angeordnet wird die Luft über Schalldämpfer in die Flure überströmt
- an zentraler Stelle wird die gesamte Abluft zusammengeführt
Dadurch werden Kanalschnitte und -längen minimiert und die erwärmte überströmende Luft temperiert die anschließenden Räume und reduziert die Heizenergie im Winter.

Ein außenliegender Sonnenschutz ermöglicht auch eine Verdunkelung der Räume. Eine großflächige PV-Anlage wird in die Dachfläche integriert.